

# Ist Notvorrat wirklich wichtig?

Überall in der Schweiz verfügen wir über scheinbar unbegrenzte Mengen von Trinkwasser und Lebensmitteln. Einkaufen ist schon beinahe zu allen Tages- und Nachtzeiten möglich, ganz einfach mit bargeldloser Bezahlung. Dies ist für uns so selbstverständlich, dass wir uns kaum Gedanken darüber machen, wie es wäre, wenn es einmal nicht mehr so ist.

Auf der anderen Seite berichten die Medien immer öfter von:

- Erdbeben und Erdrutschen
- Hochwasser und Überschwemmungen
- Tsunami, Orkan- und Sturmmeldungen
- Grossereignissen wie Fukushima
- Banken- und Schuldenkrisen
- Düsteren wirtschaftlichen Aussichten für Europa
- Arbeitslosigkeit
- Krankheiten wie Schweine-, Vogel- und andere Grippewellen
- Computerviren und Hackerangriffen
- Gewaltverbrechen, Terroranschlägen

Durch die starke Vernetzung und Verflechtung in der heutigen Welt haben solche Ereignisse auch Auswirkungen auf weit entfernte Gebiete. Ohne Computerverbindungen können viele Firmen (auch Lebensmittelläden und Banken) nicht mehr arbeiten. Geldbezüge sind ohne Strom oder Internetverbindungen schlichtweg unmöglich. Die wenigsten Leute haben einen Lebensmittelvorrat zu Hause. Bei Hamsterkäufen sind die Einkaufsregale innert weniger Stunden leer.

Was mache ich dann - wo werde ich die nächsten Tage Wasser und Nahrung bekommen, im schlimmsten Fall mitten im Winter, vielleicht sogar ohne Gas und Strom?

Bei unseren Versicherungen hoffen wir, dass wir sie nie brauchen. Trotzdem gibt es immer mehr davon, sogar für's iPhone. Wenn ein Schadenfall eintritt, sind wir froh, dass wir vorgesorgt haben. Auch beim Notvorrat hoffen wir, dass wir nicht darauf angewiesen sind, wenn doch, hilft er uns, der Situation gelassener zu begegnen.

“Es ist nicht genug zu wissen,  
man muss es auch anwenden.  
Es ist nicht genug zu wollen,  
man muss es auch tun!”

Goethe